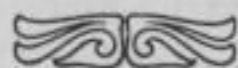


benutzt werden kann, bzw. an der Rücken- und Vorderseite je zwei Klängen besitzt. Dem Messer ist ferner beigegeben ein zierlich ausgestatteter Kraxon nebst mehreren, in einer kleinen Büchse befindlichen Ersatz-Bleistiften.

Beka Record. Diese Firma kommt soeben mit einer erlesenen Auswahl von 30 cm-Platten heraus, die unter dem Namen *Beka Meister Records* in den Verkehr gebracht werden. Die Platten haben eine Spieldauer von 4 Minuten und enthalten Aufnahmen von nur allerersten Hofopernkraften des In- und Auslandes, sowie von ersten Sinfonie-Kapellen. Der Zweck, den die Gesellschaft dabei verfolgt, ist der, die Kompositionen unserer grossen Meister dem Publikum zugänglich zu machen. Dies geschieht in einer Weise, die tatsächlich die höchste Anerkennung verdient. Die Aufnahmen, alles ausgewählte Stücke aus den populärsten Opern, bilden tatsächlich das Beste, was in dieser Hinsicht bisher geleistet worden ist, und ist es daher nicht zu verwundern, wenn dieselben an allen Orten das grösste Aufsehen erregen. Hierzu kommt noch die vornehme Propaganda, mit der die Beka-Gesellschaft diese Platten einführt, sie liefert nämlich ihren Kunden kostenlos ein prachtvoll ausgestattetes Meister-Album, welchem allerseits sicherlich ein guter Platz in den Salons eingeräumt wird.

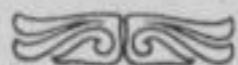
Wir können der Beka-Gesellschaft zu diesen Platten nur gratulieren, und glauben bestimmt, dass die Beka Meister Records bald eine führende Stelle auf dem Plattenmarkt einnehmen werden.

Ein modernes Geschäfts- und Fabrikhaus ist kürzlich von der Goldwaren-Engros- und Fabrikationsfirma *Kindervatter & Schwerzel* zu Frankfurt a. M. bezogen worden, welches durch seine praktische Einteilung und vornehme Ausstattung der Geschäftslokalitäten, verbunden mit den neuesten Fabrikeinrichtungen augenblicklich von sich reden macht. Der 500 Quadrat-Meter grosse Etagenraum ist durch vorteilhafteste Lichtverteilung von drei Seiten mit einem Blick zu übersehen. Ebenso sind die einzelnen Abteilungen (12 an der Zahl) so zu einander gestellt, dass das so wichtige Ineinandergreifen derselben aufs Vollkommenste erreicht ist. Es gereicht dem Inhaber, Herrn *Kindervatter*, zur Ehre, dass er nicht allein sich, sondern besonders seinem Kontor- und Fabrikpersonal dadurch eine Arbeitsstätte geschaffen hat, die mustergültig genannt werden kann und können wir jedem Fachmann empfehlen, gelegentlich eines Besuches von Frankfurt a. M. sich diesen Betrieb, der in der Nähe des Hauptbahnhofs Eckbau Elbestrasse 1 liegt, anzusehen, noch dazu derselbe von dem Obengenannten gerne gezeigt wird. Wir gratulieren der Firma, welche sich in den 13 Jahren ihres Bestehens durch rastlose Tätigkeit zu einer unserer ersten Firmen, die zur Zeit allein ein Kontorpersonal von ca. 40 Mann nebst 5 Reisenden beschäftigt, emporgeschwungen hat, und wünschen ihr weiter den Erfolg wie seither.



Literatur.

Praktische Unterrichtsblätter für jedermann monatlich zweimal, vierteljährlich 80 Pfg. Zu beziehen durch den Verlag der Praktischen Unterrichtsblätter Wilmersdorf-Berlin. Endlich die erste Zeitschrift, die in systematischem Aufbau Deutsch, Aufsatz, Geschichte, Erdkunde, Rechnen und Raumlehre und Französisch bringt. Was nützen alle ähnlichen Darbietungen in Chemie, Physik und Astronomie, wenn es vor allem an der Beherrschung der Elementar-Fächer fehlt. Wir können das Unternehmen aufs wärmste beglückwünschen und empfehlen die praktischen Unterrichtsblätter für jedes Haus als unentbehrlichen Wegweiser zur Erlangung einer guten Allgemeinbildung.



An die Einzelmitglieder des 5. Bezirks „Elberfeld“.

Alle im 5. Bezirk und zwar in den Regierungsbezirken Düsseldorf, Münster und Arnberg sich aufhaltenden Kollegen werden zwecks Zusendung einer Bezirkstags-Einladung freundlichst um Angabe ihrer Adresse gebeten. Man wolle letztere sogleich an den Kollegen Herrn F. Brune in Elberfeld, Bembergstrasse 33 I, einsenden.



Zur Beachtung für die Herren Schriftführer!
Vereinsnachrichten für die nächste Nummer müssen bis spätestens am 9. Mai abends in unserem Besitze sein. Was später eintrifft, wird, sofern der Inhalt der Nachricht es gestattet, in der folgenden Nummer aufgenommen. In streitigen Fällen entscheidet der Ausgabe-Stempel des Berliner Postamts.

Basel. Am Samstag, den 13. d. M., hielt der Verein eine ausserordentliche Versammlung ab. Infolge voraussichtlichen Domizilwechsels sah sich der Vorsitzende Koll. Till genötigt, sein Amt niederzulegen. Auch war man genötigt, einen neuen Schriftführer zu wählen, da der bisherige, Koll. Schnugg, zu oft die Hausnummer des Vereinslokales vergass. Zum Vorsitzenden wurde Koll. Erich Suckrau einstimmig gewählt, zum Schriftführer Koll. Georg Buchenberger. Der Vorstand setzt sich nun zusammen aus den Kollegen Erich Suckrau, Vorsitzender, Gg. Buchenberger, Schriftführer, und W. Beran, Kassierer.

Uhrmacher- und Goldarbeiter-Gehilfen-Verein Basel.

I. A.: Georg Buchenberger, Schriftführer.

Berlin. Wie üblich, findet am Himmelfahrtstage, Donnerstag, den 19. Mai 1907, unser erster diesjähriger Ausflug mit Damen statt. Versammlungsort in dem am rechten Ausgange der Station Grunewald gelegenen Bahnhof-Restaurant, nachmittag 2½ Uhr; um 3 Uhr Abmarsch nach Pichelswerder, Restaur. Königgrätzer Garten. Dasselbst Kaffeetafel, Gesellschaftsspiele, Kegeln und Tanz. Um zahlreiches Erscheinen ersucht

NB. Gäste willkommen.

Der Vorstand.

Berlin. Programm für Monat Mai: Freitag, den 3. Mai, kurze, geschäftliche Sitzung mit Fidelitas. Donnerstag, den 9. Mai (Himmelfahrt), Ausflug mit Damen nach Pichelswerder (siehe oben). Freitag, den 10. Mai, Vortragsabend. Freitag, den 24. Mai, geschäftliche Sitzung. Freitag, den 31. Mai, geschäftliche Sitzung. NB. Der Pfingstfeiertage wegen fällt die Sitzung am 17. Mai aus. Am Sonntag, den 5. Mai, findet die letzte Führung im Museum für Naturkunde statt. Karten hierfür sind an den Vereinsabenden beim Vorsitzenden zu erhalten.

Der Vorstand.

Berlin. Die am Karfreitag stattgefundene herkömmliche Herrenpartie nach Potsdam gestaltete sich, von der Witterung in ganz besonderem Masse begünstigt, zu einer wahren Völkerwanderung. Kurz nach 2 Uhr fanden sich die ersten Kollegen auf dem Wannseebahnhofe ein und vergrösserte sich die Zahl von Minute zu Minute, sodass sich zur Abfahrtszeit eine gewaltige Corona eingefunden hatte. Nach halbstündiger Fahrt traf man in Wannsee ein, von wo der Marsch durch den Grunewald in der Richtung auf Nikolskö ging, woselbst die Potsdamer Kollegen uns erwarteten. Hier angelangt, wurde nach der allgemeinen herzlichen Begrüssung die von dem Marsch und der es schon sehr gut meinenden Sonne ganz ausgedörrte Seele frisch befeuchtet und gelabt. Hier war es auch, wo mehrere